

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93/94 (1929)
Heft: 22

Artikel: Die Siedlung Karlsruhe-Hammerstock
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-43466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

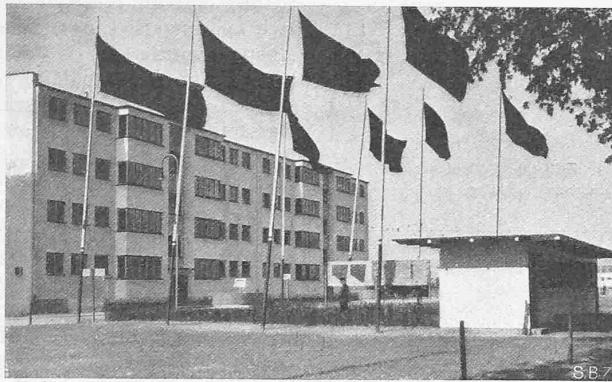


Abb. 1. Eingang zur Ausstellung, aus Süden.

Die Siedlung Karlsruhe-Dammerstock.

(Ausstellung „Die Gebrauchswohnung“.)

Wir ergänzen unsern Hinweis¹⁾ auf dieses grosszügige Siedlungswerk durch Wiedergabe einer Auswahl aus den verschiedenen zur Anwendung gebrachten Typen. Die beschreibenden Angaben entnehmen wir dem Katalog, die monatlichen Mieten den „Vergebungsbedingungen“ und die (noch nicht endgültigen) Abrechnungskosten für Gebäude einschliesslich Grundstück einer uns auf Anfrage vom Oberbürgermeister zugestellten Liste.

Für die vom Fernheizwerk geheizten Wohnungen wird pro Monat zugleich mit der Miete eine Gebühr von 10 M. für die Zweizimmerwohnungen von Gruppe 6, bis 15 M. für die Fünfzimmerwohnungen von Gruppe 3 als Heizgebühr erhoben.

Gruppe 4 (Abb. 1 bis 5). Zwei viergeschossige Acht-familienhäuser der Architekten W. Riphan und C. M. Grod, Köln. Je zwei Fünfzimmerwohnungen pro Geschoss. Umbauter Raum 333 m³, Wohnfläche 75 m², bei normaler Belegung mit 5 1/2 Betten treffen auf jedes 13,6 m² Wohnfläche und 60 m³ umbauter Raum; maximale Belegung 8 1/2 Betten. Zugunsten der Wohnräume sind die Schlaf- und Wirtschaftsräume aufs äusserste beschränkt und von den Wohnräumen getrennt. Schlafräume und Bad sind nur durch einen zweiten Flur erreichbar. Im Untergeschoss zu gemeinsamer Benützung Abstellräume für Kinderwagen und Räder, sowie eine Gartenhalle. Heizung und Wäscherei im Fernheizwerk Abb. 6. — Konstruktion: tragende Ummassungswände in Backstein, im Innern Eisenbetonstützen. Scheidewände in Gips- und Bimsdielen, Eisenbetondecke über Untergeschoss, sonst Koenensche Stegdecken, auf der Unterseite über Doppelrohrmatten verputzt, als Bodenbelag Linoleum auf Steinholzestrich; als Dach Koenensche Decke wie vorhin, darüber Tuffsteinrippen, im Mittel 15 cm hoch ins Gefälle verlegt, die Hohlräume mit Bimsdielen abgedeckt, darauf Zementestrich und Bonitekt-Belag. — Monatsmiete pro Wohnung 76 bis 85 M., Baukosten pro Haus rund 98 000 M.

Gruppe 3 (Abb. 6 bis 9). Zwei viergeschossige Acht-familienhäuser von Architekt Otto Haesler, Celle. Auf jedem Stock eine Drei- und eine Vierzimmerwohnung mit besonderer Arbeitsnische. Umbauter Raum 268, bezw. 321 m³, Wohnfläche 62 bezw. 74 m² bei Normalbelegung mit 4 1/2 bzw. 6 1/2 Betten pro Bett 13,7 (13,5) m² Wohnfläche und 60 bezw. 58 m³ umbauter Raum. Maximal 5 1/2 und 8 1/2 Betten. Dominierender Hauptwohnraum in ausgesprochener Breitlage gegen Westen; alle Schlafräume gegen Osten. — Konstruktion: Stahlskelettbau mit Ziegelhohlsteinausmauerung, innen mit Tektondielen isoliert: nichttragende Scheidewände in Gips- und Bimsdielen. Ueber dem Untergeschoss T-Trägerdecke mit armierten Bimszementdielen dazwischen, Bims-Ueberbeton, auf der Unterseite teilweise Korkplatten; als Bodenbelag Linoleum auf Steinholzestrich. Die übrigen Decken ebenso, aber ohne Korkplatten. Als Dach Steg-

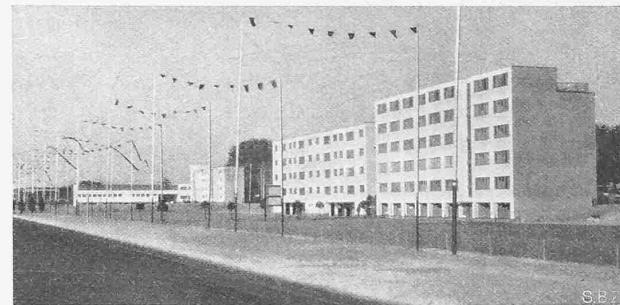
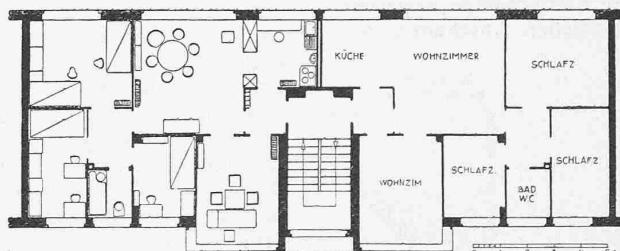
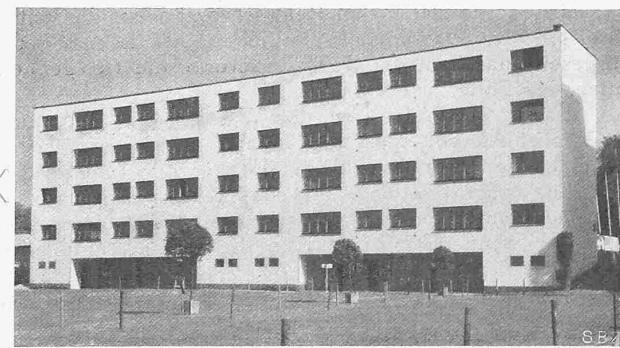
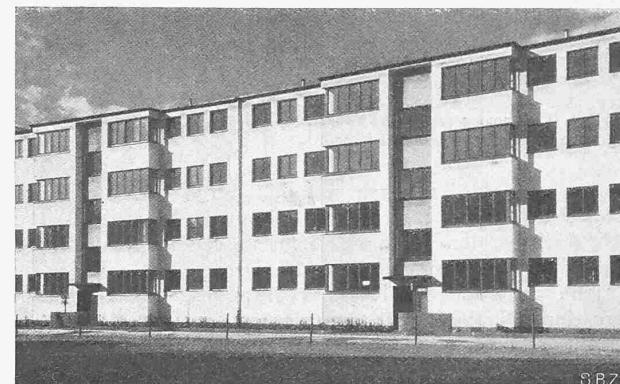


Abb. 2. Gruppe 1. Gruppe 3. Gruppe 4. Gruppe 5.

Abb. 3 bis 5. Gruppe 4: Zwei viergeschossige Doppelhäuser.
Architekten Wilhelm Riphan und C. M. Grod, Köln.

Zementbimsdielen zwischen T-Gebälk, Bimsüberbeton, Korkplatten, Zementglattstrich. — Monatsmiete pro Wohnung 74 bis 85 M., Baukosten pro Haus rd. 92 000 M.

Gruppe 5 (Abb. 10 bis 12). Zwei viergeschossige Acht-familienhäuser von Architekt Walter Gropius, Berlin. Je zwei Wohnungen pro Geschoss, und zwar im nördlichen Haus lauter Drei-, im südlichen lauter Vierzimmerwohnungen, mit Wohnflächen von 66 bezw. 82 m² und umbautem Raum von 307 bezw. 373 m³. Bei Normalbelegung mit 5 1/2 bzw. 7 1/2 Betten ergeben sich pro Bett eine Wohnfläche von 12 bezw. 11 m² und 56 bezw. 50 m³ umbauter Raum, die Höchstzahl von Betten beträgt 7 1/2 und 9 1/2. Jeder Raum ist vom Flur direkt zugänglich, zu jeder Wohnung gehört eine (vorhin eingerechnete) bewohnbare Dachkammer im

¹⁾ Vergl. Seite 176 laufenden Bandes (5. Oktober 1929).

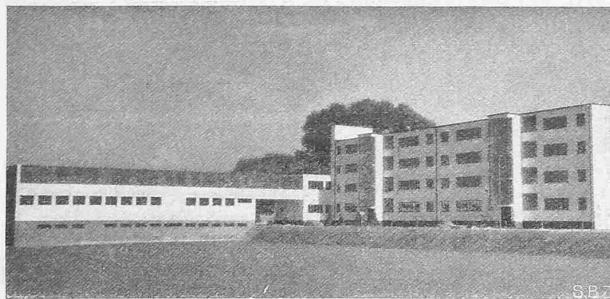
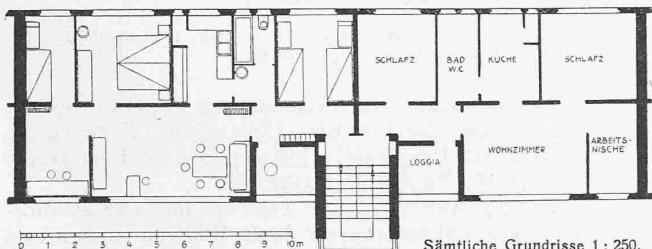
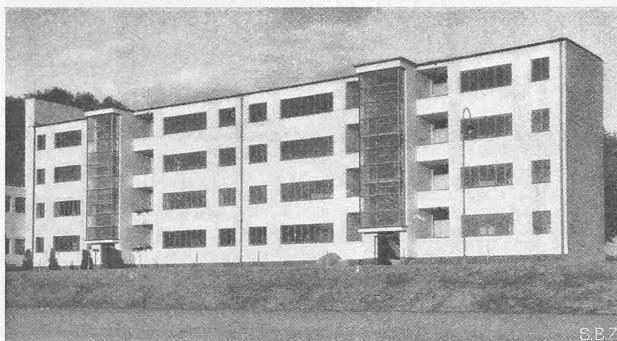
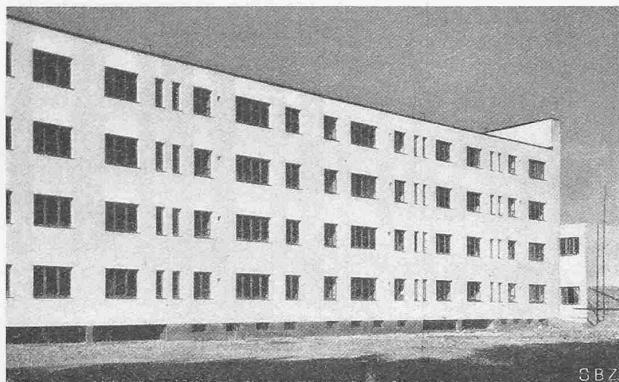
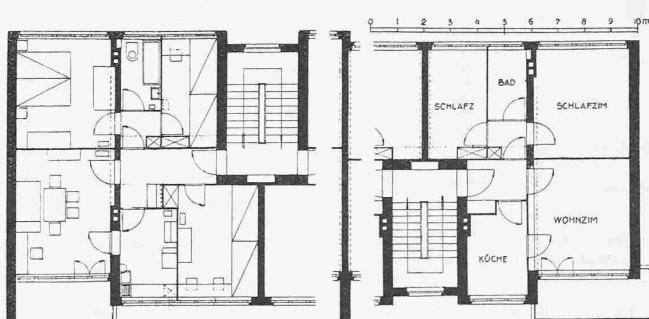
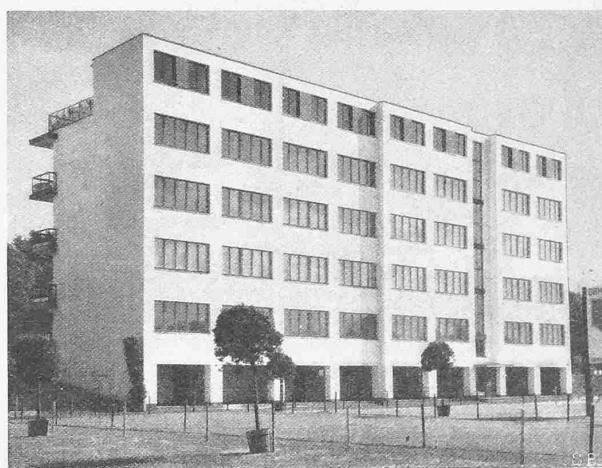


Abb. 6. Gruppe 1 (Zentralwasch- und Heizungsgebäude) und Gruppe 3.

Abb. 7 bis 9. Gruppe 3: Zwei viergeschossige Doppelhäuser.
Architekt Otto Haesler, Celle.

Drempelgeschoss. Abstellräume im Keller wie vorhin, je ein offener Sitzplatz für die Bewohner der beiden unteren Geschosse im Erdgeschoss, für die der obere auf dem begehbarer Flachdach. Heizung und Waschgelegenheit wie bei Gruppe 4. — Konstruktion: Tragwände aus Backstein senkrecht zur Außenwand, diese selbst als blosse Füllwand aus 32 cm starkem Backsteinhohlmauerwerk. Die Koenenschen Plandecken sind zwischen die tragenden Wandscheiben gespannt. Scheidwände, Decken, Bodenbelag wie vorhin, als Dachbelag über der Koenenschen Decke Bimsbeton, Korkplatten, Zementglattstrich, als Dachhaut Pappolein, als Terrassen Gartenmann-Belag. — Monatsmiete pro Wohnung 65 bis 73 M., Baukosten 88 000 M. für das nördliche, 107 000 M. für das südliche Haus.

Abb. 10 bis 12. Gruppe 5: Zwei Doppelhäuser mit vier Wohngeschossen.
Architekt Prof. Dr. Walter Gropius.

Gruppe 6 (Abb. 13 bis 15). Viergeschossiges Außenhaus von Prof. Walter Gropius, Berlin. Je acht Zweizimmerwohnungen pro Geschoss; Umbauter Raum pro Wohnung 219 m², Wohnfläche 49 m², bei Normalbelegung mit 2½ Betten pro Bett 87 m² und 19,6 m², maximal 3½ Betten. Statt Speicher ein Abstellraum in der Wohnung. Nach dem belebten Aussengang liegen nur Nebenräume, vor den jeweiligen Eingängen zu den einzelnen Wohnungen ist der Gang balkonartig vorgekragt. Im Gegensatz zu den vorigen Wohnungen geringe Frontbreite (6,38 m) bei unerwünscht grosser Bautiefe (9,10 m ohne Gang). — Konstruktion: Tragende Backstein-Mauern senkrecht zur Außenwand, diese selbst nur Füllwand in Backstein-Hohlmauerwerk, 32 cm stark, auch im übrigen wie bei Gruppe 5 beschrieben. — Monatsmiete pro Wohnung 46 bis 51 M., Baukosten 276 000 M.

Gruppe 9 (Abb. 16 bis 18). Zeile von acht zweigeschossigen Einfamilienhäusern von Arch. Walter Gropius, Berlin. Vier Zimmer, im Erdgeschoss Wohnraum und Küche, oben die Schlafzimmer. Pro Wohnung 357 m² umbauter Raum

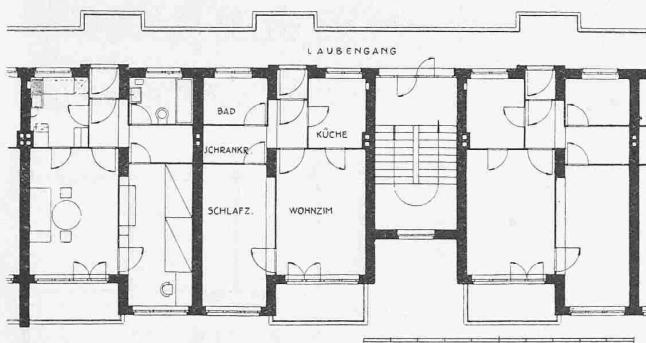
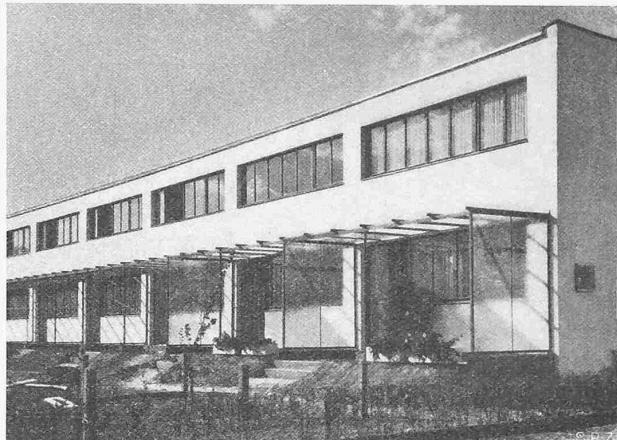


Abb. 13 bis 15. Gruppe 6: Viergeschossiges Wohngebäude mit Aussengang.
Architekt Prof. Dr. Walter Gropius, Berlin.

und 73 m^2 Fläche; bei Normalbelegung mit $5\frac{1}{2}$ Betten pro Bett 65 m^2 und $13,3 \text{ m}^2$, maximal $7\frac{1}{2}$ Betten. Treppen parallel zur Front, sehr grosser Haupt-Wohnraum, gut belichtet. Verschliessbare Fahrradboxen, grosser, glasgedeckter Sitzplatz gegen den Garten, vollständig unterkellert, Navag-Zentralheizung, für jedes Haus einzeln. — Konstruktion: Tragende Wandlamellen aus Backstein, füllende Außenwände aus Bims-Hohlsteinen, von Brandmauer zu Brand-

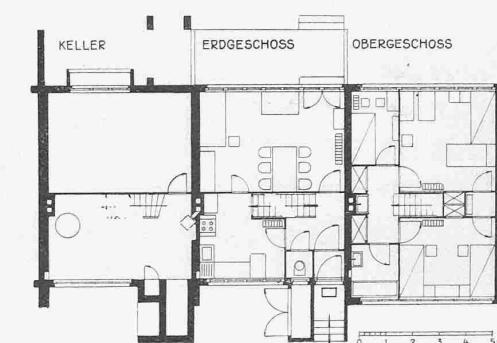


Abb. 16 bis 18. Gruppe 9: Acht zweigeschossige Einfamilienhäuser.
Architekt Prof. Dr. Walter Gropius, Berlin.

mauer frei gespannte Steineisendecken System Sperle, ebenso als Dach, darüber Bims-Ueberbeton, Korkplatten, Zementglattstrich, Pappolein. Holztreppen. — Monatsmiete pro Haus 95 M., Baukosten 13 800 M.

Gruppe 14 (Abb. 19 bis 22). Zeile aus fünf zweigeschossigen Zweifamilienhäusern von Arch. Wilhelm Riphan und C. M. Grod, Köln. Je eine Dreizimmerwohnung von 54 m^2 im Erdgeschoss, eine Vierzimmerwohnung von 68 m^2 im

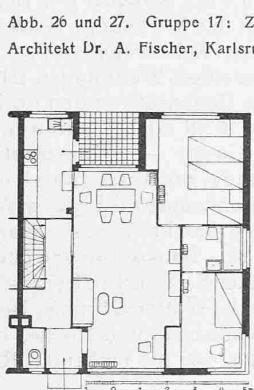
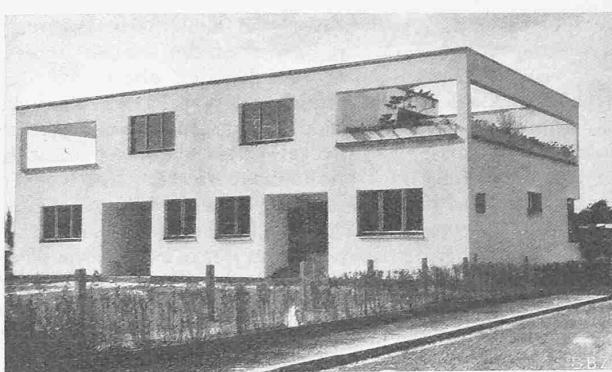
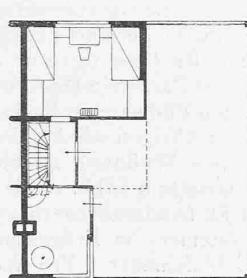


Abb. 26 und 27. Gruppe 17: Zwei Einfamilienhäuser.
Architekt Dr. A. Fischer, Karlsruhe.



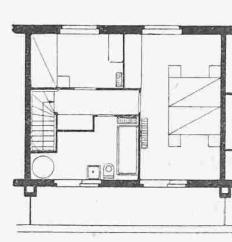
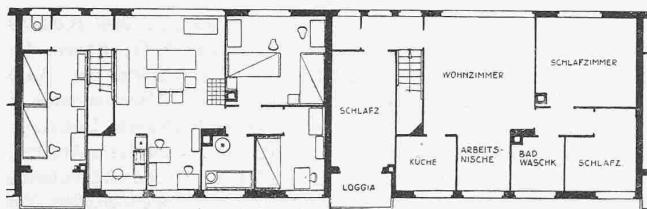
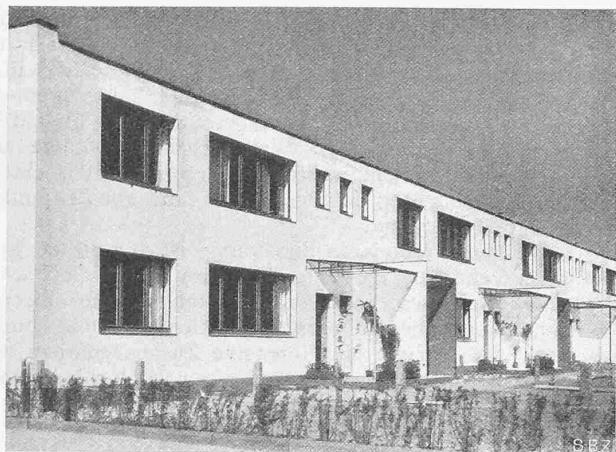
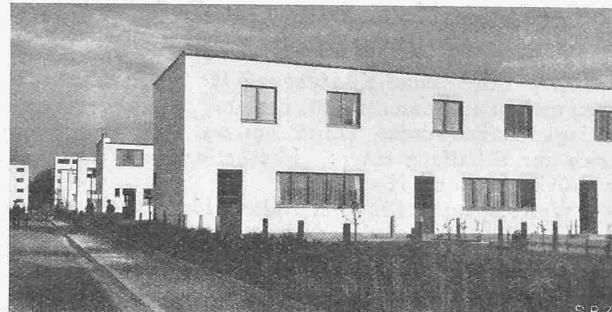
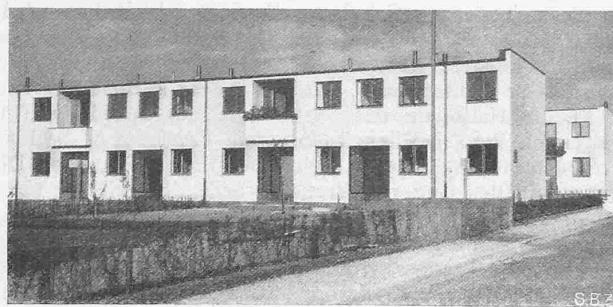


Abb. 19 bis 22. Gruppe 14: Fünf zweigeschossige Zweifamilienhäuser.

Architekten Wilhelm Riphahn und C. M. Grod, Köln.

Obergeschoss. Bei Normalbelegung $3\frac{1}{2}$ Betten mit $15,6 \text{ m}^2$ und 81 m^3 pro Bett, bzw. $5\frac{1}{2}$ Betten mit $12,4 \text{ m}^2$ und 64 m^3 ; maximal $5\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ Betten. Getrennte Eingänge für jede Wohnung, keine Räume zu gemeinsamer Benutzung, sodass auch die Obergeschosswohnung eigene Wascheinrichtung (im Bad) besitzt. Schlafräume und Bad vom grossen Wohnraum nur durch zweiten Flur („Schleuse“) zugänglich, wie bei den Etagenwohnungen der gleichen Architekten (Abb. 3 bis 5). Kachelofenheizung. Holztreppen. — Konstruktion: Außenwände in Schwemmsteinmauerwerk, nichttragende Scheidewände aus Bimszementdielen; über Untergeschoss Schwemmstein-Eisenbetondecke, ebenso als Dach, mit Bimsüberbeton, als Dachhaut Kiespressdach. — Monatsmiete der Dreizimmerwohnung 58 M., der Vierzimmerwohnung 78 M., Baukosten pro Haus 23 500 M.

Abb. 23 bis 25. Gruppe 15: Fünf zweigeschossige Einfamilienhäuser. Architekten Stadtbaurat Walter Merz und Dr. Alfred Fischer, Karlsruhe.

Gruppe 15 (Abb. 23 bis 25). Zeile von fünf zweigeschossigen Einfamilienhäusern, der Architekten Walter Merz und Dr. Alfred Fischer, Karlsruhe. Drei Zimmer, umbauter Raum 399 m^3 , Wohnfläche 91 m^2 , bei Normalbelegung mit $4\frac{1}{2}$ Betten pro Bett $20,1 \text{ m}^2$ Wohnfläche auf 89 m^3 Raum, maximal $5\frac{1}{2}$ Betten. Im Erdgeschoss grosser Wohnraum nach Westen, Küche und Abstellraum (zugleich Durchgang zum Garten). Antritt der Treppe im Wohnraum. Obergeschoss zurückgesetzt (auf Eisenbetonunterzügen), enthält Bad (zugleich Waschküche) und Schlafräume; gedeckte Terrasse in ganzer Breite. Teilweise unterkellert, Zentralheizung. — Konstruktion: Außenmauern gegen Westen Backstein, gegen Osten Schwemmstein mit Cellotex. Schwemmstein-Eisenbetondecken, auch als Dach, mit Bimsüberbeton und Tropical. — Monatsmiete pro Haus 90 M., Baukosten 15 500 M.

Gruppe 17 (Abb. 26/27). Doppelhaus von Dr. Alfred Fischer, Karlsruhe, enthält zwei anderthalbstöckige Vierzimmerwohnungen. In dem nur zu einem Drittel ausgebauten Obergeschoss nur ein Reserve-Schlafzimmer, und die Waschküche mit Brause, sonst Dachgarten mit gedecktem Sitzplatz. Nur teilweise unterkellert. Umbauter Raum 438 m^3 , Wohnfläche 83 m^2 , bei Normalbelegung mit $5\frac{1}{2}$ Betten pro Bett 80 m^2 und $15,1 \text{ m}^3$; maximal $7\frac{1}{2}$ Betten. — Außenwände in Backsteinmauerwerk, Eisenbetonunterzüge zwischen den Außenwänden, Schwemmstein-Eisenbetondecken, darüber Gartenmann-Belag als Terrasse, Tropicalgewebe als Dach. — Monatsmiete pro Haus 114 M., Baukosten pro Haus 17 500 M.